PFARRBLATT

Informationen aus der Pfarrgemeinde St. Georgen im Attergau



Werde ein **lebendiger Stein**

Nr. 204
Sept 2026

Angebote in unserer Pfarre

Jungschar
Ansprechperson:
Lena Emeder
Tel.: 0676/821256518

Kleinkinder-gottesdienst
Ansprechperson:
Bettina Dürnberger
Tel.: 0699/11035225

Spielgruppen
Ansprechperson:
Sabine Huber
Tel.: 0699/81992029

Pfarrcaritas-kindergarten
Ansprechperson:
Claudia Purer
Tel.: 07667/6377

Familien-gottesdienste
Ansprechperson:
Barbara Stabauer
Tel.: 0650/4206049

Jugendband "So(u)lution"
Ansprechperson:
Rita Kaiblinger
Tel.: 0680/2097046

Katholische Frauenbewegung
Ansprechperson:
Fanni Eizinger
Tel.: 0680/3136802

Kirchenchor
Ansprechperson:
Karin Hemetsberger
Tel.: 0676/3612476

Pfarrmuseum
Ansprechperson:
Brigitte Hauke
Tel.: 0699/10229547

Seniorentanz
Ansprechperson:
Fanni Eizinger
Tel.: 0680/3136802

Senioren frühstück
Ansprechperson:
Maria Auzinger
Tel.: 0664/4224011

SELBA-Kurse
Ansprechperson:
Fanni Eizinger
Tel.: 0680/3136802

Seniorenheim-besuche
Ansprechperson: Gaby Lohninger-Mann
Tel: 0664/2230235

Trauer-begleitung
Ansprechperson:
Marianne Pachler
Tel.: 0676/6917118

Firm-vorbereitung
Ansprechperson:
Klemens Langeder
Tel.: 0676/87766468

Pfarrcaritas
Ansprechperson:
Marianne Gebetsroither
Tel.: 0677/62391311

Bücherei
Ansprechperson:
Eva Spitzer
Tel.: 0664/75105416

Ministrant:innen
Ansprechperson:
Klemens Langeder
Tel.: 0676/87766468

Alpha Kurs
Ansprechperson:
Monika Mayr-Melnhof
Tel.: 0664/8170139

Taizé-Gebet
Ansprechperson:
Rita Kaiblinger
Tel.: 0680/2097046

Jugendtreff
Ansprechperson:
Marianne Obermaier
Tel.: 0676/8776 6077

Burschentreff
Ansprechperson:
Pater Peter Hemm
Tel.:+49 15560359267

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei
Di, Mi, Fr von 8 - 11 Uhr
Tel.: 07667/6238

Erstkommunion
Ansprechperson:
Martina Asamer
Ulli Kalleitner
Tel.: 0664/1656377

Impressum: Pfarrblatt der römisch katholischen Pfarrgemeinde St. Georgen im Attergau | Herausgeber: Katholisches Pfarramt St. Georgen im Attergau, Attergaustr. 20, 4880 St. Georgen im Attergau | Redaktionsteam: Maria Auzinger-Lengauer, Madeleine Pachler, Nicole Scheichl, Pfarrer Johann Greinegger
Titelfoto:Madeleine Pachler KI generiert | Druck: vöcklaDruck, Timelkam

Liebe Pfarrgemeinde!

„Baue mein Haus wieder auf“

Im Jahr 1206 betet Franz von Assisi in der Kapelle San Damiano vor den Toren der Stadt. Dort hat er eine Vision. Christus spricht aus dem Kreuz über dem Altar zu ihm: „Franziskus, geh und baue mein Haus wieder auf, das, wie du siehst, ganz und gar in Verfall gerät.“ Auf diese Vision hin erbettelt er Baumaterial und beginnt nach Aussage seiner Biographen die kleine romanische Kirche eigenhändig wiederherzustellen. Die Aufforderung „Baue meine Kirche auf!“ versteht der verunsicherte junge Mann zunächst wörtlich. Zusammen mit einigen Gleichgesinnten beginnt er, die Schäden der halb verfallenen Kirche auszubessern. Später erkennt er, dass es darum geht, den Auftrag Christi im übertragenen Sinn zu erfüllen, nämlich die Kirche von innen zu verändern, die damals unter Machtmissbrauch und Spaltungen litt.

Im Jahre 1209 besucht Franz von Assisi mit seinen Brüdern Papst Innozenz III. im Lateran, um die Erlaubnis zu erhalten, ein Leben in vollkommener Armut zu führen. Im Traum hatte der Papst in der Nacht davor gesehen, wie ein Mönch die berstenden Mauern der Lateranbasilika stützte. Es war nicht nur der äußere Kirchenbau, den Franz von Assisi renovieren sollte, sondern auch die Kirche in den Herzen der Menschen.

Durch seine Orientierung am Evangelium, seinen radikalen und einfachen Lebensstil, seine bedingungslose Zuwendung zu Menschen, die am Rande der Gesellschaft standen, seinen Einsatz für den Frieden und durch seine Naturverbundenheit gab und gibt Franziskus bis heute wertvolle Impulse zur Erneuerung der Kirche. Franziskus hatte kein mit Macht und Einfluss verbundenes Amt in der Kirche inne und dennoch prägt er die Kirche durch sein überzeugendes Leben.

Die Kirche erneuern und aufbauen, das tat Franziskus aus einer ganz tiefen Christusbeziehung heraus. Er wollte wie Jesus leben und wurde von seinen Zeitgenossen auch oft „alter Jesus“ – ein zweiter Jesus genannt. Franziskus zeigt uns: Christus ist die Mitte unseres Glaubens, die Mitte und der Ursprung unserer Kirche. Ohne ihn ist unser Glaube leer und unser Tun nur menschliches Machwerk. Alle Erneuerung kommt von Christus her, aus der Kraft des Heiligen Geistes.



Wir sind seit der Taufe ein Teil der Kirche, ein kleiner Stein im Bau der Kirche. Im kommenden Jahr stehen die Wahlen zum Pfarrgemeinderat an. Es werden wieder Menschen gesucht, die bereit sich, ihre Möglichkeiten und ihre Zeit in der Gemeinschaft der Pfarrgemeinde einzubringen. Ich bitte jetzt schon darüber nachzudenken, ob das nicht eine Aufgabe für Sie, für Dich wäre: mitzuarbeiten in der Pfarrgemeinde. „Baue mein Haus wieder auf“. Da sind auch wir gefragt, die Kirche mitzubauen und Verantwortung zu übernehmen. Jede/jeder von ist ein Stein, ein wichtiger Stein im Bau der Kirche.

Zum Abschluss eine kurze Geschichte zum Nachdenken: Ein Christ träumte, er wäre gestorben und ein Engel träge ihn in die Ewigkeit hinauf. Droben war ein herrlicher Tempel. Da entdeckte er im Gewölbe eine kleine Lücke. Offenbar fehlte ein Stein. Er sprach zum Engel: Was ist das für eine hässliche Lücke? Der Engel antwortete: das ist die Lücke, die du gemacht hast. Gott hat gerade dich bestimmt, diese kleine Stelle auszufüllen. Du hattest aber immer andere Dinge im Kopf, sodass du nie dazukommen bist, die Aufgabe, die Gott dir zugemutet hat, zu erfüllen. Da wachte der Mann auf, ließ nun das Klagen und Schimpfen über die Unzulänglichkeit der Kirche und arbeitete künftig fröhlich mit. Er wollte seine Lücke am Tempel Gottes füllen.

Johann Greinegger
Pfarrer

Da ist was los in unserer Pfarrgemeinde

monatliches Pfarrfrühstück

Text & Foto: Maria Auzinger-Lengauer



Negative Nachrichten zu Klimawandel, Kriegen, Teuerungen etc. wirken belastend und können Menschen lähmen und sich hilflos fühlen lassen. Man macht sich Sorgen um Kinder, Enkel und für sich selbst fragt man sich: Was kann ich als Einzelperson an all dem ändern??? Ich glaube, dass wir im Kleinen viel mehr bewirken können als manche denken. Es ist ganz wichtig, unser Leben zu leben und realistisch mit dem umzugehen, was wir in den Händen haben. Zukunft heißt: Es ist alles offen, wir wissen nicht was kommen wird. Die Aufgabe für uns Menschen ist, uns zu beteiligen an dieser Welt in jedem Lebensalter. So findet man Lebenssinn. Diesen Ansatz sollten wir immer wieder ausweiten und uns denken: Die Welt, die Mitmenschen, meine Umwelt---sie alle wollen etwas von mir und ich sollte herausfinden, was ich zu einer besseren Welt beitragen kann, die Zukunft hat. Jeder kann etwas gegen den Klimawandel beitragen und darüber können wir miteinander sprechen und diskutieren, auch unsere Meinung kundtun, zu einem Leserbrief kann ich mich aufraffen, auch wählen können wir gehen. So kann ich meinen ureigenen Beitrag leisten für die Gemeinschaft. Es tut gut zu reden, kleine Dinge zu tun, Chancen zu ergreifen, die wichtig sind für die Zukunft, denn diese beginnt immer im Hier und Jetzt, in unserer Gegenwart. Kleine Schritte haben oft größere Wirkung als man denkt. Wenn jeder plötzlich nur die Hälfte Wasserverbrauch hätte, oder Müll einspart etc. Kleine Schritte haben Auswirkung für alle—auch für mich. Zu den kleinen Schritten zählt auch das Aufraffen zu Zusammenkünften zu kommen-das wirkt der Vereinsamung entgegen. Das monatliche Frühstück in der Pfarrstube ist so ein Treffpunkt, den man nicht versäumen sollte. Aus Begegnungen und Gesprächen, dem gemeinsamen Singen und Erzählen, zieht man für sich selbst einen Mehrwert und das Miteinander macht Lust auf Zukunft—und die beginnt in der Gegenwart. Unser Team freut sich über jeden Besucher beim Frühstück in der Pfarrstube.

Termine im Herbst: 23. September, 28. Oktober, 18. November und 16. Dezember - jeweils am Mittwoch nach dem Gottesdienst in der Pfarrstube

Volkstanzgruppe

Text & Foto: Volkstanzgruppe

Im Anschluss an die Kronbergmesse vom 25.07.2026 gab es wieder einen Auftanz mit Ausschank von der Attergauer Volkstanzgruppe. Bei traumhaftem Wetter und vielen Zuschauer:innen wurden traditionelle Tänze am schönen Kronbergplatzl aufgeführt. Für alle Beteiligten war es ein gelungener und gemütlicher Abend. Der Erlös aus den Getränken wurde caritativ gespendet.



Flohmarkt 2026

Text: Fanni Eizinger; Madeleine Pachler

Auch heuer laden wir wieder herzlich zum traditionellen Flohmarkt am ersten Adventwochenende in die Attergauhalle ein. Verkauft wird am Freitag, 27. November, von 10 bis 18 Uhr, sowie am Samstag, 28. November, von 10 bis 16 Uhr. Die Warenannahme (ohne Verkauf) findet bereits am Mittwoch, 25. November, von 10 bis 18 Uhr statt.

Neu ist heuer, dass der Flohmarkt aus finanzrechtlichen Gründen nun über einen eigens gegründeten Verein abgewickelt wird: Gemeinsam Gutes Tun – GGT. Das dazugehörige Logo wird demnächst auch auf dem Plakat zu sehen sein. Am Ablauf des Flohmarkts selbst ändert sich dadurch aber nichts – alles bleibt wie gewohnt.

Wer möchte, kann dem Verein beitreten – eine Mitgliedschaft kostet nichts. Die entsprechenden Formulare liegen ab Oktober in der Kirche beim Wochenblatt auf und können ausgefüllt einfach in den weißen Postkasten des Pfarramts im Vorhaus des Pfarrhauses eingeworfen werden. Die Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Im Vorstand des Vereins engagieren sich Fanni Eizinger als Obfrau (Tel. 0680/3136802), Theres König und Ulrike Neubacher als ihre Stellvertreterinnen, Regina Kaiblinger als Schriftführerin mit Eva Soriat als Stellvertreterin (Tel. 0650/4455721) sowie Christine Enzi als Kassiererin mit Sieglinde Windpassinger als Stellvertreterin. Erreichbar ist der Verein auch per E-Mail unter gemeinsamgutestun.ggt@gmail.com.

Wir freuen uns über jede Unterstützung und bedanken uns schon jetzt herzlich bei allen, die bisher immer mitgeholfen haben. Auch neue Helferinnen und Helfer sind jederzeit herzlich willkommen!

Morgenlob

Text & Fotos: Oliver Walenta



Das „Kronberg-Platzerl“ bietet sicher einen der schönsten Ausblicke über unser Pfarrgebiet und den nahen Attersee. Jedes Jahr im Sommer wird es aber auch zu einem spirituellen Ort. Neben den Vorabendmessen im Juli zeigt das vor allem das Morgenlob, das hier immer Montags um 7 Uhr stattfindet – bei jedem Wetter. Gestaltet von freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern trafen sich so auch heuer durchschnittlich 30 Frauen und Männer, um gemeinsam zu beten, nachzudenken, zu singen und Gott im Angesicht der Schöpfung zu loben. Das Morgenlob ist damit ein fixer Bestandteil des sommerlichen Pfarrlebens geworden. Danke an alle, die es auch heuer wieder gestaltet haben, an alle, die es durch ihre Anwesenheit und ihr Mittun getragen haben, und vor allem an Marianne Pachler, die es auch heuer wieder koordiniert hat. Wir freuen uns schon auf die nächste Auflage im Sommer 2027 und laden auch schon jetzt alle dazu ein.



Pfarrwallfahrt

Text: Maria Auzinger-Lengauer
Foto: Von Miloš Hlávka - Eigenes Werk



Unsere Pfarrwallfahrt geht heuer am 8. Oktober nach Grünbach bei Freistadt. Abfahrt: 7.30 Uhr Marktplatz

KIRCHENCHOR St.Georgen im Attergau

Text & Fotos: Johann Krumphuber

Mariä Himmelfahrt in Attersee

Am Samstag, 15.08.2026 gestaltete der Kirchenchor - wie es schon seit Jahrzehnten lieb gewordene Tradition ist – um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Attersee musikalisch den Festgottesdienst. Anschließend durften wir es uns bei der Musikkapelle Attersee noch gut gehen lassen, wofür wir uns bei Herrn Pfarrer Schreiner herzlich bedanken.



Von 09. bis 11.10.2026 bereisen wir im Rahmen eines Chorausfluges die Südsteiermark. Enthalten sind zwei Besichtigungsprogramme (Stübing und Graz), ein Kirchenkonzert gemeinsam mit dem Chor TON.art Leibnitz in der Wallfahrtskirche St. Veit am Vogau, sowie eine Sonderfahrt mit dem Stainzer „Flascherlzug".

In eigener Sache:

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir junge, sangesfreudige Männer in unserem Chor begrüßen könnten.

Die erste Chorprobe nach der verdienten Sommerpause findet am Dienstag, 15. September um 19.00 Uhr in unserem Probenlokal im 1. Stock des Pfarrkindergartens statt.

Unsere nächsten Termine:

- Erntedank, 4.10. 8.30 Uhr
- Allerheiligen, 1.11. 9.45 Uhr und 14.30 Uhr
- Mariä Empfängnis, 8.12. 9.45 Uhr

Minis

Text & Fotos: Klemens Langeder



Auf einen schönen Sommer dürfen unsere Minis zurückblicken – und der fing schon vor den Ferien an. Gegen Ende des Schuljahres wurde es nämlich nicht nur im Stundenplan heiß, sondern auch draußen. Nach der Ministunde gab's deshalb das einzig Richtige: ein wohlverdientes Eis, das alle wieder abkühlte.

Schließlich waren die letzten Schulwochen vorbei und nach einem langen Schuljahr hieß es: hinein ins Sommervergnügen! Direkt nach dem Schulzeugnis am Freitag, folgte der Miniausflug am Samstag. Zum Tagesbeginn hat die Minigemeinschaft eine Dankesmesse für das Jahr und auch die Spender gefeiert, die durch die Ratschen-Spende diesen Ausflug ermöglicht haben.
Nach der Messe ging es ab in den Bus und das Ziel war das IKUNA-Land. Dort warteten Wasserspielstationen, große Reifen-Sprungschanzen, allerlei Gefährte und so manche Station, bei der man erst nass und dann richtig froh wird.





Auch im Sommer waren die Kronbergmessen zuverlässige Fixpunkte. Tankstellen der Freude und Hoffnung in Jesus. Nun wünschen wir unseren Minis einen guten, gesegneten Start ins neue Schuljahr. Möge Jesus mitgehen – in den Unterricht, in die Pausen, zu den Messen und zu allen Einsätzen. Wir freuen uns schon auf die nächsten Begegnungen: mit Jesus und miteinander.

SPIEGEL Treffpunkt

Text & Foto: Spiegel Team



Der „Treffpunkt“ erweitert sein Angebot, um Familien in der Gemeinde noch besser zu unterstützen. Mit dieser Spielgruppe richten wir uns speziell an Elternteile, die im Schichtdienst oder unregelmäßig arbeiten. Die Anmeldung für diese neuen, flexiblen Gruppen ist unkompliziert und wird über eine eigene WhatsApp-Gruppe organisiert. So verpasst niemand mehr wertvolle, gemeinsame Zeit mit seinem Kind in einer Gruppe

Zusätzlich zu unseren drei bewährten Regelspielgruppen im Treffpunkt gibt es ab diesem Semester auch eine Eltern – Kind Turnstunde und eine Kleinkinderturnstunde für circa drei bis sechsjährige Kinder! Hier können sich die Kleinen beim Klettern, Hüpfen und Balancieren so richtig austoben.

Egal ob regelmäßige Gruppe, flexibles Treffen oder Sport und Bewegung – wir freuen uns auf viele neue und bekannte Gesichter!

Interesse geweckt? Für Infos zur WhatsApp-Anmeldung und den Spielzeiten melde dich einfach bei:

Susi (0660/6842846) oder

Mail: spielgruppe4880@gmx.at

Aktuelles über uns findet ihr bei Facebook und Instagram!

Planenrutschen

Text & Fotos: Verein Feirohmndbia



Bereits zum sechsten Mal ging das traditionelle Planenrutschen des Gemeinschaftsvereins Feirohmndbia heuer am 1. August 2026 in Leming/Straß im Attergau über die Bühne. Bei strahlendem Sonnenschein rutschten 21 motivierte Mannschaften auf der 80 Meter langen Plane um die Wette – Spaß und guter Zweck standen wie immer im Vordergrund.

Für kulinarische Versorgung und Stimmung war bestens gesorgt, das Life Radio Team sorgte mit Attraktionen und Gratis-Eis für zusätzliche Highlights. Auch zahlreiche politische Vertreter/innen der Region, darunter LAbg. Manuela Gschwandtner und Bürgermeister Thomas Mayerhofer, waren bei der Siegerehrung dabei. Danach sorgte DJ Juls bei der Afterparty für ausgelassene Stimmung.

Der karitative Gedanke stand auch heuer im Mittelpunkt: 18.000 € gingen an eine Familie aus Vöcklamarkt, die vor Kurzem ihren Vater bei einem tragischen Unfall verlor.

Der Gemeinschaftsverein Feirohmndbia bedankt sich herzlich bei allen Helferinnen, Helfern, Sponsoren, Gästen und teilnehmenden Mannschaften – und freut sich schon auf die nächste Ausgabe.

Dachsanierung Seitenkapelle

Text: Madeleine Pachler

An unserer Seitenkapelle ist eine Sanierung dringend nötig: Bei starkem Regen dringt Wasser unters Dach und hat bereits Feuchtigkeitsschäden verursacht.

Mitte September starten die Arbeiten: Kran und Gerüst werden aufgestellt, dann wird das Dach saniert – die Bauzeit beträgt rund zwei Monate.

Wir bitten um Verständnis für Baulärm und eingeschränkte Zugänglichkeit in dieser Zeit. Bei Fragen sind wir gerne für euch da.

Wir freuen uns schon darauf, die Seitenkapelle danach wieder in vollem Glanz nutzen zu können.

Tradition verbindet Gegenwart

Text: Maria Auzinger-Lengauer
Fotos: Johannes Hemetsberger



Es ist gelebte Tradition, dass rund um den 15. August Kräuterweihen von den Goldhauben organisiert werden. In unserer Pfarre wird die Kräuterweihe im Rahmen des Gottesdienstes für die Jubelpaare gefeiert. Jedes Jahr organisieren die Goldhauben dieses Fest, das gut in den Ablauf eines Kirchenjahres passt. Es steckt viel Arbeit in jedem Büscherl, das die Frauen binden. Bis alle Heilkräuter für 500 Stück gesammelt und getrocknet sind, braucht es vieler Hände Arbeit. Die Büscherl sind Symbol für die Heilkraft der Natur und mit Gottes Segen stehen sie für Schutz und Gesundheit im Haus, bei Mensch und Vieh. Heuer wurden auch Kräutersackerl, Wetterkerzen und Weihdeckerl angeboten. Der Erlös wird für soziale Zwecke verwendet.

Der Gottesdienst am 30. August mit Pfarrer Greinegger und den vielen Jubelpaaren war feierlich und ansprechend, da unser Pfarrer immer passende Worte für die Mitfeiernden hat. Durch die schönen Lieder des Kirchenchores wurde der Gottesdienst zu einer ganz stimmigen Feier. Das gemeinsame Frühstück im Attergauhof, zu dem die Jubelpaare von den Goldhauben eingeladen wurden, gab diesen Sonntag besondere Momente und schaffte wertvolle Erinnerungen. Ein großes Danke allen, die zu dieser Tradition etwas beitragen und alle guten Wünsche den Jubelpaaren - Gottes Segen für ein schönes Miteinander für noch viele Jahre.



kfb Ausflug nach Aspach

Text: Fanni Eizinger, Madeleine Pachler
Foto: Fanni Eizinger

Am Dienstag, den 9. Juni, trafen sich einige Frauen bereits um 7 Uhr zu einem gemeinsamen Ausflug nach Aspach. Ziel des Tages war ein Besuch bei Francis Abanobi, der zwei Jahre lang als Kaplan in St. Georgen gewirkt hat und den wir in seiner jetzigen Pfarrgemeinde besuchen wollten.

Francis empfing uns mit großer Herzlichkeit. Gemeinsam mit Frauen und Männern aus seiner Pfarrgemeinde feierten wir um 8.30 Uhr die hl. Messe, die Maria mit Texten und Liedern mitgestaltete.
Im Anschluss lud uns die KFB Aspach ins Pfarrheim zu einer Agape ein. Dort erzählte uns Francis mit großer Begeisterung von seinem Herzensprojekt „Sonne für Afrika" in seinem Heimatland Nigeria: Er sammelt Geld- und Sachspenden, um Kindern unter anderem eine Schulbildung zu ermöglichen. Francis ist nicht nur als Priester, sondern auch als Imker aktiv – auch die Erlöse aus dem Honigverkauf kommen seinem Projekt zugute.

Zu Mittag genossen wir im Hotel Danzer ein köstliches Essen. Wegen einsetzenden Regens verbrachten wir den Nachmittag mit einem Besuch des Bauernmuseums Sollingerbauer in Maria Schmolln, wo uns der Gründer und Gestalter des Museums persönlich durch die Ausstellung führte. Auch in der Kirche von Maria Schmolln wusste der Mesner noch viel Interessantes zu berichten.
Da an einem solchen Tag Kaffee und Kuchen natürlich nicht fehlen dürfen, kehrten wir auf der Heimfahrt noch im Gasthaus Zöpfl ein.



Kleinkindergottesdienst

Text: Madeleine Pachler
Fotos: Maria Schuster



Am 31. Mai lernten wir die heilige Lydia kennen – die erste Christin Europas, die von Paulus getauft wurde. Eine bewundernswerte Frau! Wir haben vor Freude ausgelassen getanzt.

Am 21. Juni stand der gute Hirte im Mittelpunkt: Er ist immer für uns da – so wie ein Hirte, der seine Schafe nie aus den Augen lässt.

Im Herbst geht's weiter! Die nächsten Termine findet ihr unten.



Einladung zum Kleinkindergottesdienst



Wir treffen uns monatlich während des Pfarrgottesdienstes um **9:45 Uhr** bei der Ortlerstube im Pfarramt. Dort singen und beten wir mit den Kindern & Eltern. Geschwister, Oma und Opa sind auch willkommen!

Termine: 27. September, 25. Oktober, 15. November, 13. Dezember 2026

Wir freuen uns, wenn du kommst!

Bettina, Christine, Josef, Maria E., Maria S., Monika
(Kleinkindergottesdienst-Team der Pfarre)

Strickrunde

Text: Christa Hufnagl

Unsere Vorräte an Socken, Decken, Mützen, Babypatscherln, Taschen, etc. .sind gut aufgefüllt und wir dürfen sie in der „Eisenhandlung Wachter“ und bei „Attersee Moden„ zum Verkauf anbieten.
Außerdem möchten wir auch gelegentlich am Wochenmarkt (Harnoncourt Platz) unsere schönen Handarbeiten verkaufen.
Nachhaltige handgefertigte Geschenke bereiten bestimmt Freude und der Erlös hilft, Not zu lindern .
Also - bitte zugreifen ! Für Anfragen stehe ich gerne zur Verfügung (0676 6603464)

Kultur-Pilgerreise nach Assisi

Text & Fotos: Maria Auzinger-Lengauer



Auf den Spuren eines bedeutenden Glaubenszeugen waren wir heuer unterwegs, der in Assisi gelebt hat. Sein Todestag war vor 800 Jahren und seine Wirkungsstätten sind bekannt und interessant. Im Reiseprogramm waren all diese beeindruckenden Orte und Plätze, die sich bei den Teilnehmern tief in die Erinnerung geprägt haben.

Unser Dank gilt Pfarrer Greinegger und der Firma Hammertinger für die geistliche und gut organisierte Reise und das Service. Gottesdienste und das Innehalten an bedeutenden Orten prägten die eindrucksvollen Tage. Franzsikus wird ein Anreger bleiben für die Bewahrung unserer Welt und für einen einfachen Lebensstil, der die Ressourcen unserer Erde nicht verschwendet.

Gemeinschaft gestalten braucht Menschen, die mitmachen

Text: Madeleine Pachler
Bild: KI generiert

Gemeinschaft entsteht nicht von selbst. Sie braucht Menschen, die anpacken, die Ideen einbringen, die Verantwortung übernehmen – beim Seniorenfrühstück genauso wie beim Familiengottesdienst oder bei der Nachbarschaftshilfe. Was unsere Pfarrgemeinde lebendig macht, ist nicht ein Programm oder ein Gebäude, sondern das Engagement der Menschen, die sich einbringen. Jede und jeder trägt etwas dazu bei, dass daraus ein Ort wird, an dem man sich zuhause fühlt.

„Sei ein lebendiger Stein“ steht am Titelbild dieser Ausgabe – und genau darum geht es. Auch unser Pfarrer greift dieses Bild in seinem Text auf: Schon der heilige Franziskus hörte den Auftrag „Baue mein Haus wieder auf“ und verstand mit der Zeit, dass es dabei nicht nur um Mauern geht, sondern um die Kirche in den Herzen der Menschen. Seit deiner Taufe bist du Teil dieses Baus – ein Stein darin, wichtig für das große Ganze.

Genau das zeigt sich auch im Pfarrgemeinderat. Hier kommen Menschen zusammen, die das Leben unserer Pfarrgemeinde mitgestalten wollen – die überlegen, wohin wir uns entwickeln, welche Projekte wir anstoßen und wie wir als Gemeinschaft füreinander da sind. Der Pfarrgemeinderat ist kein abstraktes Gremium, sondern die Summe vieler Menschen, die bereit sind, als lebendige Steine das Haus mitaufzubauen. Manche bringen Erfahrung mit, andere frische Ideen, wieder andere einfach Zeit und Lust, etwas zu bewegen – und genau diese Vielfalt macht ihn stark.

Nächstes Jahr wird ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. Das ist ein guter Anlass, dich schon jetzt zu fragen: Könnte das etwas für dich sein? Hast du Ideen, Zeit oder einfach Lust, etwas zu bewegen? Vielleicht kennst du auch jemanden, der gut in den Pfarrgemeinderat passen würde – sprich die Person ruhig einmal darauf an.

Denn eines ist sicher: Eine Pfarrgemeinde lebt von den Menschen, die bereit sind, mitzubauen. Sei einer der Steine, die das Haus tragen.



FRANZISKUS - Schützer der Natur

Text & Foto: Maria Auzinger-Lengauer



Franz von Assisi, dem Bruder „Immerfroh“ gebührt im Jahr 2026 eine besondere Bedeutung. Vor 800 Jahren verstarb er am 3. Oktober 1226 nach einem ereignisvollen Leben. Franziskus, ein Mensch, der aufruft unsere Welt zu achten und zu schützen. In seinem Sonnengesang ruft er uns zu, alles in der Welt als Schwester und Bruder zu sehen und achtsam mit den Dingen umzugehen. Papst Franziskus hat in seiner Enzyklika “Laudato si“ an uns alle den Appell gerichtet, dass christlicher Glaube auch im Lebensstil sichtbar werden muss.

Wir alle wünschen uns eine gute Zukunft für unsere Kinder, Enkel--für die Welt, die uns Gott anvertraut hat. Doch unser Alltag erzählt oft eine andere Geschichte. Es wird verbraucht, verschwendet- wir leben so, als gäbe es kein Morgen. Es wird zwar über Klimaschutz und Bewahrung der Schöpfung gesprochen, aber allzu oft bleiben es bloß Worte. Gerade das Jahr 2026 macht aufmerksam, wie abhängig wir von Natur und Schöpfung sind. Trockenheit, Dürre, Wassermangel, Waldbrände in ganz Europa setzen Mensch und Tier zu. Franz v. Assisi, ein Mensch des Mittelalters-er steht bereits zur Epoche der Renaissance, dem Humanismus und er erkennt, dass der Mensch mit dem Wirken der Natur ganz tief verwoben ist. Er ruft die Menschen in vielerlei Hinsicht zur Besinnung, zur Umkehr. Papst Franziskus hat ihn 2015 zum Schutzpatron der Ökologie und Umweltschutz ernannt. Sein Beispiel in der Spur Jesu zu leben ist mehr, als ein Jagen nach immer noch mehr Gütern, Reichtum und Macht. Die ausgebeutete Natur, durch Profitgier, Egoismus, auch Unbedachtsamkeit ist eine Gefahr für die Zukunft der Welt. Das sollte uns wieder mehr bewusst werden. Wir dürfen die Welt nicht kaputt machen, wir brauchen sie zum Leben. Franziskus ist ein Mahner, ein Rufer!
Hören wir sein Anliegen?

Bücherei

Text & Foto: Büchheri St. Gerogen



Es ist immer was los in eurer Bücherei!

Auch in diesem Jahr war unser Bücherflohmarkt im Juni wieder ein voller Erfolg! Erstmals haben wir den Flohmarkt auf dem Vorplatz des Pfarrhauses abgehalten. Das Feedback unserer LeserInnen gab uns Recht - mehr Platz und eine nettere Atmosphäre haben wieder viele Käufer motiviert, und so haben wieder etliche Bücher und Spiele ein neues Zuhause gefunden.

Beim heurigen Ferienspaß in der Bücherei ging es wieder rund! An zwei Vormittagen waren insgesamt fast 20 Kinder mit viel Begeisterung dabei und hatten gemeinsam jede Menge Spaß bei der Bücher-Olympiade.

Dabei bekamen alte Bücher eine zweite Chance: Sie wurden weit geworfen, hoch gestapelt, balanciert und auf viele weitere kreative Arten verwendet. Auch beim Falten von Papierfliegern war Geschicklichkeit gefragt.



Die beiden abwechslungsreichen Vormittage sorgten für viel Bewegung, Lachen und Freude.

Für den Herbst und Winter haben wir natürlich auch etwas geplant. Wer sich gerne der Handarbeit widmet, egal ob stricken, sticken, häkeln oder sonstiges, ist herzlich eingeladen, alle 3 Wochen Donnerstag abends in der Bücherei vorbei zu schauen. Bringt eure Werkstücke mit, lauscht (mehr wird noch nicht verraten), lasst euch verwöhnen und verbringt eine gemütliche Zeit. Anmeldung erbeten unter stgeorgen-attergau@bibliotheken.at, telefonisch unter 0650/8550021 (Karin) oder direkt während der Öffnungszeiten.

Jugendgruppe

Text & Fotos: Marianne Obermaier

Bei der Jugendgruppe war in der Sommerzeit einiges los:

Besuch im Mutterhaus und Halleluja-Schifffahrt

Am 20. Juni besuchten wir Sr. Ida im Mutterhaus in Vöcklabruck, die uns durchs Haus führte und Einblick in ihr Leben als franziskanische Ordensschwester gab. Bei Kuchen und Melone im Klostergarten blieb noch Zeit für Fragen – ein Wiedersehen beim Jugendabend in St. Georgen wurde gleich vereinbart. Am selben Abend ging's weiter zur Halleluja-Schifffahrt am Attersee: zwei Stunden mit Musik, guter Stimmung und Jugendlichen aus vielen Pfarren, dazu ein stimmungsvoller Sonnenuntergang und die Petersfeuer in der Ferne.



Norwegenreise

Ein Teil unserer Jugendgruppe reiste in den Norden, um Vici bei ihrem Praktikum auf einem Pferdebetrieb zu besuchen und mit ihr den 18. Geburtstag zu feiern. Neben beeindruckender Natur, Schisprungschanzen und Kirchen gab es viele tierische Begegnungen – von Pferden und Schafen bis zu Rentier und Elch.







Jugendfestival Medjugorje

Erstmals nahm eine Jugendgruppe unserer Pfarre gemeinsam mit „Treffpunkt Benedikt“ aus Kremsmünster am Jugendfestival in Medjugorje teil. Geprägt war die Zeit von Morgenlob, Messen, Gebet und Lobpreis sowie Begegnungen mit jungen Menschen aus vielen Nationen. Höhepunkte waren der Kreuzweg zum Sonnenaufgang, der Erscheinungsberg und ein gemeinsamer Lobpreisabend aller Österreicher/innen. Manche erlebten zudem eine „Heilige-Geist-Dusche“. Neben dem Programm blieb Zeit für Gespräche und eine Abkühlung bei den Wasserfällen. Gemeinsam mit über 50.000 Jugendlichen aus rund 70 Ländern war es eine unvergessliche Glaubenserfahrung.







Scherrhaufen

Text: Madeleine Pachler
Fotos: Scherrhaufen



Bevor der Scherrhaufen in die Sommerpause ging, gab's noch einen Ausflug: Am 11. Juli ging's mit vollem Bauch – dank Frühstück bei den Neubachers- auf den Aussichtsturm am Kulm – und weil so viel frische Luft durstig macht, ließen wir den Tag beim Wirt zum Stampf gemütlich ausklingen.

Kulinarisch ging's am 15. August weiter: Beim Attergauer Marktfest haben wir wieder fleißig Schweinsbratlsemmerl über den Tresen gereicht – sie sind aber auch die Besten!

Festlich geht es im Herbst weiter: Am 7. November feiert der Scherrhaufen sein 25-jähriges Jubiläum – ein Vierteljahrhundert schräge Töne, schöne Töne und alles dazwischen! Gefeiert wird groß in der Musikschule, mit dem Scherrhäufchen als Special Guest: Johanna, Maximilian, Franziska und Anton Scherr sowie Stefan Schönberger und Leonhard Windpassinger. Wer schon vorab reinhören möchte: Am 6. November ist die Generalprobe – und die ist ausdrücklich offen für alle.

Apropos mitmachen: Wir proben jeden Montag um 19 Uhr im Pfarrsaal – Notenkenntnisse nicht erforderlich, gute Laune und Begeisterung für Musik schon. Schaut einfach vorbei!







Zeit des Menschens mit Gott
Gott in der Zeit des Menschen!

Text: Maria Auzinger-Lengauer
Fotos: Maria Auzinger-Lengauer

Teil 4 des Kirchenjahres bildet den Abschluss dieser Serie!

ERNTEDANK

Eine Zeit des Dankes für Arbeit und Brot wider die Zeiten, in der die Gaben des Lebens als selbstverständlich genommen werden-das sollte dieses Fest bewusst machen. Unser Leben hat viele Voraussetzungen, die wir nicht garantieren können. Selbst unsere Industrie und Onlinekultur, die uns glauben macht, dass wir unabhängig sind von den Bedingungen der Natur und der menschlichen Arbeit, stoßt gerade im Jahr 2026 an die Grenzen. Durch Dürre, Waldbrände, Katastrophen, Wirtschaftskrise, Kriege, die zum Teil politisch verschuldet sind, merken wir deutlich unsere Grenzen. Darum ist die Bitte ums tägliche Brot trotz Überfluss oder Überproduktion eine zutiefst gültige Haltung. In früheren Zeiten hoffte jeder auf eine gute Ernte, heute hofft man auf einen guten, sicheren Arbeitsplatz, auf eine gute Saison, ein gutes Schulzeugnis, eine erfolgreiche Berufslaufbahn, nicht zuletzt die Hoffnung auf Gesundheit und Frieden, eine gute Altersversorgung. Dankbarkeit ist die einfache, menschliche Haltung, die Anerkennung dieser Voraussetzungen für ein gutes Leben, das wir jeden Tag leben dürfen. Erntedank ist das Fest, wo wir das alles zum Ausdruck bringen. Danken ist die „Ur-Geste“ des Glaubens und danken wollen wir dem „Freund des Lebens“-unserem Gott, der Geber und Erhalter allen Lebens ist. Erntedank gehört zu den ältesten Festen der religiösen Traditionen überhaupt. In allen Religionen und Kulturen feiert man, dankt dem Großen für Leben, Arbeit, die Früchte der Erde und alles, was das Leben ausmacht. In den Ländern Europas feiert man Erntedank der Jahreszeit entsprechend zu Herbstbeginn. Angesichts des Klimawandels und der Umweltkrisen ist in den letzten Jahren auch die Sorge um Bewahrung und Erhaltung der Schöpfung da. Erntedank lenkt unseren Blick auf die politische und kulturelle Bedeutung der Solidarität und Fürsorge für Mensch, Tier und Natur.



ALLERHEILIGEN

Wir leben in einer Zeit, in der Menschen wie versessen auf ein glückliches Leben, mit Höhepunkten, Übertreibung, Nervenkitzel etc. im Hier und Jetzt sind- und alles soll auf Dauer bleiben. Die Frage: Wie wird unser Leben „Heilvoll? Selig? Glücklich? Davon hat jede Zeit eigene Vorstellungen. Früher waren es Helden der Zeit, heute sind es die Stars, Sportidole etc. Jeder von uns weiß, dass hinter den Kulissen der Helden und Idole nicht wenig Unglück und Unseligkeit ist. Heilig und selig sind Menschen, die das Gute und die Liebe gefunden haben, unbeschadet, ob das Leben gut oder schlimm verläuft. Es sind Menschen, die „Gott“ in sich tragen und die das „Heilvolle“ nach außen strahlen. Es sind Menschen, die wie ein Stück Himmel auf Erden leben. Alle Christen, die sich Gott so geöffnet haben, dass Gott ihr Leben ausgefüllt hat, sind Heilige. Das ist der Grundgedanke des Festes Allerheiligen und Ostern ist eigentlich Fundament dieses Festes. Der Tod und alles Negative ist „letzten Endes“ überwunden. Das Wort HEILIG muss im Sinne der Urkirche verstanden werden. Heilig meint nicht die Eigenschaft besonderer religiöser Leistungen od. außerordentlichen Lebens, heilig sind die Getauften, weil sie in der Taufe und Firmung die lebenslange, unumstößliche Liebe und Begleitung Gottes zugesagt bekommen und die Aufnahme in die christliche Gemeinschaft. Historisch entstand Allerheiligen aus dem Fest für alle Märtyrer, die in Zeiten der Christenverfolgung zu Tode kamen. Deren Tod feierte man als Geburt des ewigen Lebens und ihr „Zu-Gott-kommen“. Dieses Fest verbindet das Gedenken an die Märtyrer und der Verstor-



benen, für die wir das erfüllte Leben erhoffen. In der Praxis der kath. Kirche ist das Gedächtnis für die Verstorbenen zum Inhalt dieses Festes geworden und eines der wichtigsten Rituale in unserer Heimat: Der Besuch der Toten auf dem Friedhof.

ALLERSEELEN

Wir alle wissen: Unser Leben ist begrenzt—und wir leben im Schatten dieser Tatsache, doch das wird in der Gegenwart oft aus dem Bewusstsein verdrängt. In früheren Zeiten war der Glaube an das Leben nach dem Tod mit Hoffnung und Angst verbunden, aber Tod und Sterben war selbstverständlich. Heute leben viele Menschen so, als sei das Leben die „letzte Chance“, alles auszukosten, sich alles zu gönnen. Die spirituelle Weisheit geht immer mehr verloren, dass das Leben sich nicht allein erfüllt, wenn alles ausgeschöpft wird und jeder Wunsch erfüllt wird. Das Reifwerden für das Menschsein geht verloren. Das Gedenken an die Verstorbenen und die Sorge um ihr Leben nach dem Tod, gehört zu den ältesten Quellen religiösen Verhaltens der Menschheit. Für den christl. Glauben ist die Hoffnung auf die Zusage der Auferstehung tragend. Im Sterben fallen wir in die liebenden und vollendenden Hände Gottes. Im Spätmittelalter entstand das Bild vom „Fegefeuer“ als Reinigungsort für Sünder und so hat sich die Sorge um Verstorbene entwickelt. Mit dem 2.Vatik. Konzil wurde das Totengedenken reformiert und der Glaube an die Auferstehung, an die verzeihende Liebe Gottes und die Verbindung der Lebenden mit den Toten in den Vordergrund gestellt. Allerseelen ist wie Allerheiligen das Fest der ganzen Kirche, die Gemeinschaft der Lebenden und der Toten, die auf dem Weg zur endgültigen Vollendung sind.

HL. MARTIN 11. Nov.

Das Fest des Hl.Martin berührt uns, weil er fähig war, mit Notleidenden zu teilen. Wie würde unsere Welt aussehen, wenn viele Menschen aus dem Impuls des Teilens ein Leben lang handeln??? Das Brauchtum des abendlichen Umzugs zu seinem Gedenktag entwickelte sich in den letzten 50 Jahren zum Martinsfest in den Kindergärten.

HL. ELISABETH 19.NOV.

Elisabeth von Thüringen wurde zum Inbegriff der Barmherzigkeit und Diakonie. Um das Leben dieser Heiligen ranken sich viele Legenden. Eine Frau, die für leidende Menschen da war, Dienst und Sorge für Kranke machte und ein Krankenhaus aus ihrem Erbteil stiftete, wurde zur Schutzpatronin der Caritas.

CHRISTKÖNIG

Ein junges Fest-eingesetzt im Jahr 1925 von Papst Pius XI. Jesus Christus als König verstehen, der sein Reich mit Armut, Ohnmacht und der Kraft der Liebe errichtet, ist nicht leicht. Es ist ein verborgenes Reich, das in den Herzen seinen Anfang nimmt und Menschen fähig macht zu helfen. Pius XI hat dieses Fest als Antwort auf die destruktiven Entwicklungen seiner Zeit eingesetzt. Während der Nazidiktatur wurde es zum Bekenntnisfest der Jugend. Dieses Fest bildet das Ende des Kirchenjahres. Es geht um die Frage, welche Macht tatsächlich unsere Lebenszeit und Weltzeit bestimmt. Der Blick auf Jesus verändert unser Handeln. So könnte man sagen: Eine Zeit der Menschlichkeit wider die Zeiten der Herrschaft des Menschen über die Menschen.

.

AUFTANKEN bei Gott in der Zeit des Menschen- im Kirchenjahr!

Die Kirche hat einen wesentlichen Anteil am Rhythmus des Jahres, auch wenn der Sinn manch freier Tage und Feste nicht mehr von allen verstanden wird. Wer offen und bereit ist sich auf die Feste des Kirchenjahres einzulassen ,für den wird das Jahr eine Zeit mit Gott, der mitten unter uns sein will und uns sagt: ICH BIN BEI EUCH! ICH GEH MIT EUCH durch eure Lebenszeit!

In der Hoffnung, dass in den 4 Teilen des Kirchenjahr-zyklus Anregung und ein tieferes Verständnis für manche Leser dabei war.

Pfarrcaritas-Kindergarten

Text & Fotos:
Pfarrcaritas Kindergarten St. Georgen

Ein Jahr voller Weiterentwicklung



In diesem Jahr hat uns ein großes Projekt begleitet: die Erstellung und Aktualisierung unserer neuen pädagogischen Konzeption. Sie beschreibt, wie wir mit den Kindern arbeiten, welche Werte uns leiten und wie wir unseren Bildungsalltag gestalten. Damit gibt sie BesucherInnen, Eltern und BildungspartnerInnen einen guten Einblick in unser Haus. In jeder Gruppe liegt ein Exemplar auf – offen zum Schmökern und Nachlesen. Die Erarbeitung dieser Konzeption war ein intensiver Prozess. Das gesamte Team hat sich mit Fragen beschäftigt wie: Was ist uns im Alltag wichtig? Wie sehen wir Kinder? Welche Werte tragen unser Miteinander? Viele Gespräche, Überlegungen und viel Herzblut sind eingeflossen. Für uns ist damit ein bedeutender Meilenstein gesetzt worden.



Unsere offene Zeit

Ein weiterer großer Schritt war die Weiterentwicklung unserer „offenen Zeit“ im Stammhaus. Die Gruppenräume wurden nach und nach umgestaltet und zu Lernwerkstätten weiterentwickelt. Jede Werkstatt hat einen eigenen Schwerpunkt:

Blaue Gruppe: Forscherwerkstatt
Grüne Gruppe: Bauwerkstatt
Rote Gruppe: Kunterbunt
Gelbe Gruppe: Kreativwerkstatt
Lila Gruppe: Sinnespalast



Die Kinder können während der offenen Zeit jene Werkstatt besuchen, die sie gerade besonders interessiert. So entstehen vielfältige Lern- und Begegnungsräume, die die Kinder aktiv mitgestalten. Jeden Montagmorgen trifft sich das gesamte Stammhaus zum Kindermeeting. Gemeinsam wird besprochen, welche neuen Angebote in den Lernwerkstätten warten und welche besonderen Ereignisse in dieser Woche anstehen. Dieses Treffen stärkt das Gemeinschaftsgefühl und gibt den Kindern Raum, ihre Anliegen einzubringen.

Auch im Neubau wurde die offene Zeit in einem neuen Rahmen weiterentwickelt. Durch die bauliche Trennung, lässt sich eine offene Zeit wie im Stammhaus nicht im gleichen Umfang umsetzen. Deshalb haben wir uns für einen fixen offenen Tag pro Woche entschieden. Jeden Mittwoch treffen sich die Gruppen Orange und Türkis im Turnsaal zu einem gemeinsamen Morgenkreis und öffnen ebenfalls ihre Räume, sodass die Kinder die jeweils andere Gruppe besuchen und neue Spiel- und Lernmöglichkeiten entdecken können.

Urwahl zum Pfarrgemeinderat 2027 – So funktioniert's



Keine Liste – deine Wahl!

Auf dem Stimmzettel steht keine Kandidat:innenliste. Du schreibst selbst Namen von Personen auf, die du dir im PGR wünschst – auch Menschen, die sich bisher noch nicht eingebracht haben, der Pfarrgemeinde aber guttun würden.



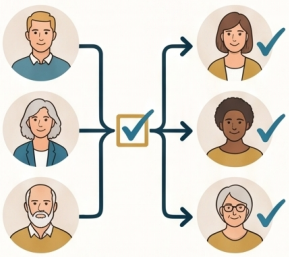
Wer darf wählen?

Alle getauften Katholik:innen mit Wohnsitz in der Pfarre, ab 16 Jahren.



Wann?

Wahlzeitraum Jänner/Februar 2027



Was passiert dann?

Die genannten Personen werden der Reihe nach nach Anzahl der Nennungen gefragt, ob sie die Wahl annehmen – dabei wird auf Geschlechterausgeglichenheit geachtet – bis genügend Mitglieder für den PGR feststehen.



Vorstellung am 7. März 2027

7. März 2027
Mit Dir. Gemeinsam
Pfarrgemeinderatswahl

Die neuen Mitglieder werden im Gottesdienst vorgestellt.



Jede Stimme zählt – schon ein Name auf dem Zettel ist deine Wahl!

Gemeinsam Kirche gestalten

Text: Maria-Auzinger-Lengauer
Fotos privat

Geht zu den Menschen! Geht in alle Welt- der Auftrag Jesu ! In unserer Pfarrgemeinde, auch Ortskirche genannt, gibt es ein Gremium, den Pfarrgemeinderat= PGR, der zusammen mit dem Pfarrer für Entwicklung und Aktivitäten der Pfarre Verantwortung trägt und die Pfarre nach außen vertritt. Im Jahr 2027 ist die nächste Wahl zum PGR . 4 Mitglieder des bestehenden PGR haben ihr Statement zu dieser Gemeinschaft gegeben und dafür sei Dank gesagt, aber auch allen gilt dieser Dank, die im PGR ihr Engagement und ihre Arbeit einbringen. Es ist eine Bereicherung für unser Pfarrleben und in einem Miteinander und der gemeinsamen Verantwortung kann die Ortskirche lebendig bleiben. Die Fragen an die Personen waren verschieden, hatten aber alle ein Ziel: Ein gutes, klares Verständnis und Einsicht in die Arbeit im PGR zu geben und so Interesse zu wecken für den gemeinsamen Weg unserer Pfarrgemeinde!

ENZI MARIA



Der PGR macht das Leben der Pfarre lebendig, einladend und versucht auf die Bedürfnisse der Menschen vor Ort einzugehen. Er hört zu, verbindet Menschen und hilft den Glauben in der Gemeinschaft zu leben. Warum die Pfarre einen PGR braucht kann man symbolisch erklären. Die Pfarre ist wie ein Baum, die Wurzel ist Jesus Christus. Der Stamm steht für die Gemeinschaft und die vielen Äste und Blätter sind die Menschen mit ihren verschiedenen Begabungen. Der PGR hilft, dass der Baum gesund wächst, Früchte trägt und allen Schatten und Schutz bietet.



BÖCKL ALEXANDRA

Für mich bedeutet der Pfarrgemeinderat Gemeinschaft erleben und den Glauben gemeinsam zu leben. Es ist mir wichtig, Verantwortung für unsere Pfarre zu übernehmen und das Pfarrleben aktiv mitzugestalten. Gemeinschaft heißt für mich: füreinander da sein, einander zu unterstützen und christliche Werte im Alltag zu leben. Ich möchte dazu beitragen, dass unsere Pfarre ein lebendiger Ort der Begegnung und des Glaubens bleibt.
Besonders gerne singe ich und bringe mich bei Blumengestaltung in unserer Kirche ein. Beides bedeutet zwar Einsatz, bereitet mir aber viel Freude und ist für mich ein wertvoller Beitrag zu einem lebendigen Pfarrleben.

DRASCHWANDTNER HANS



Ich engagiere mich im PGR, weil mir unsere Pfarre am Herzen liegt. In meiner Funktion als Organist kann ich bei unseren Gottesdiensten und Festen wie Erstkommunion oder Firmung aktiv mitwirken. Durch die Mitarbeit im PGR habe ich die Möglichkeit, die Anliegen der Organisten zu vertreten und Verantwortung zu übernehmen z.B.: Wenn es darum geht, neue Projekte anzustoßen oder Traditionen wieder etwas frischen Wind einzuhauchen. Weiters ist man stets über aktuelle Projekte informiert- sei es im geistlichen Bereich oder bei Bau-und Instandhaltungsmaßnahmen an unseren Gebäuden. So bleibt man nicht nur auf dem Laufenden, sondern kann sich aktiv für die Gestaltung und Zukunftsfähigkeit unserer Pfarre einbringen. Eine wichtige Aufgabe im PGR ist für mich auch das Sprachrohr für die Menschen in unserer Pfarre zu sein: Vielen fällt es leichter, ihre Sorgen, Wünsche oder Ideen einem Mitglied des PGR anzuvertrauen. Ich sehe es als meine Aufgabe, diese Anliegen ernst zu nehmen und als Brücke zwischen den Gläubigen und der Pfarrleitung zu vermitteln.



HERZOG MATTHIAS
Der PGR unterstützt bei der Gestaltung und Planung des Gemeindelebens. Er organisiert religiöse, soziale und kulturelle Aktivitäten in der Pfarre. Außerdem vertritt er die Anliegen der Gemeindemitglieder und fördert das Miteinander in der Pfarre. Der PGR leistet einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung des Gemeindelebens, da seine Mitglieder unterschiedliche Perspektiven und Zugänge einbringen. Dadurch werden Entscheidungen auf einer breiten Grundlage getroffen und finden in der Pfarrgemeinde eine hohe Akzeptanz.

Termine

Sonntag, 27.09	9.45 Uhr	Kleinkindergottesdienst
Dienstag, 29.09.	19 Uhr	Abend der Barmherzigkeit - Hl. Messe
Mittwoch, 30.09.	19 Uhr	Taizé-Gebet in der Pfarrkirche Vöcklamarkt
Freitag, 02.10.	8 Uhr	Hl. Messe - anschließend eucharistische Anbetung
Sonntag, 04.10.	8.30 Uhr	Dankgottesdienst zum Erntedank
	10 Uhr	Familienmesse
Donnerstag, 08.10.	7.30 Uhr	Pfarrwallfahrt
Sonntag, 11.10.	9.45 Uhr	Hl. Messe "Tag der Älteren"
Mittwoch, 14.10.	19.30 Uhr	Alphakurs in der Pfarrstube
Mittwoch, 21.10.	19 Uhr	Taizè-Gebet in der Pfarrkirche St. Georgen
	19.30 Uhr	Alphakurs in der Pfarrstube
Sonntag, 25.10.	9.45 Uhr	Kleinkindergottesdienst
Montag, 26.10.	8 Uhr	Hl. Messe um Segen und ein friedliches Zusammenleben
Mittwoch, 28.10.	8.30 Uhr	Seniorenfrühstück
	19.30 Uhr	Alphakurs in der Pfarrstube
Donnerstag, 29.10.	19.30 Uhr	Frauenmesse
Samstag, 31.10.	19.30 Uhr	Vorabendmesse - KEINE Nacht der 1000 Lichter

Termine

Sonntag, 01.11.	8 Uhr	Allerheiligen Hl. Messe
	9.45 Uhr	Allerheiligen Hl. Messe
	14.30 Uhr	Allerseelenfeier mit Friedhofgang und Totengedenken
Montag, 02.11.	8 Uhr	Allerseelen Hl. Messe
	19.30 Uhr	Abendmesse für die Verstorbenen dieses Jahres
Mittwoch, 04.11.	19.30 Uhr	Alphakurs in der Pfarrstube
Freitag, 06.11.	8 Uhr	Hl. Messe - anschließend eucharistische Anbetung
		Redaktionsschluss Pfarrblatt
Sonntag, 15.11.	9.45 Uhr	Kleinkindergottesdienst
Mittwoch, 18.11.	8.30 Uhr	Seniorenfrühstück
	19.30 Uhr	Alphakurs in der Pfarrstube
Mittwoch, 25.11.	19 Uhr	Taizé-Gebet in der Kapelle Straß
Freitag, 27.11.	10 - 18 Uhr	Flohmarkt in der Attergauhalle
Samstag, 28.11.	10 - 16 Uhr	Flohmarkt in der Attergauhalle
	16 Uhr	Adventkranzsegnung
Dienstag, 01.12.	19 Uhr	Hl. Messe mit P. Leonhard Maier zum 10. Priesterjubiläum
Mittwoch, 02.12.	19.30 Uhr	Alphakurs in der Pfarrstube
Freitag, 04.12.	6.30 Uhr	Rorate - anschließend eucharistische Anbetung
Sonntag, 6.12.	9.45 Uhr	Familienmesse
Dienstag, 08.12.	8 Uhr	Mariä Empfängnis - Hl. Messe
	9.45 Uhr	Mariä Empfängnis - Hl. Messe
Freitag, 11.12.	6.30 Uhr	Rorate
Sonntag, 13.12.	9.45 Uhr	Kleinkindergottesdienst
Mittwoch, 16.12.	8.30 Uhr	Seniorenfrühstück
	19 Uhr	Taizé-Gebet in der Ortlerstube